

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -2.06%, S&P500: -2.00%,
Nasdaq: -2.50%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.49%, DAX: -0.52%,
SMI: +0.14%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -1.34%, HangSeng: -0.32%,
S&P/ASX 200: -0.30%

Der **Schweizer Aktienmarkt** erholte sich von seinem Einbruch am Morgen und schaffte es gegen Handelsende noch knapp ins Plus zu drehen. Der Leitindex **SMI** ging dank seiner defensiven Ausrichtung mit einem kleinen Plus von 0.1% aus dem Handel. Das Kursplus war vor allem auf die drei Index-Schwergewichte **Novartis** (+1.1%), **Roche** (+0.7%) und **Nestlé** (+0.1%) zurückzuführen. Neben den Schwergewichten schlossen **Swiss Life** (+0.9%), **Richemont** (+0.6%), **Zurich Insurance** (+0.3%), **Givaudan** (+0.2%) und **UBS** (+0.1%) mit positivem Vorzeichen. Der Luxusgüterkonzern Richemont profitierte dabei von Übernahmespekulationen durch den Konkurrenten **LVMH** (-0.6%). Auf der anderen Seite des Tableaus setzte die Grossbank **Credit Suisse** (-4.1%), wieder einmal eine Rekordmarke. Der Kurs sank während dem Handel auf ein neues Allzeittief von CHF 2.522, von dem sich die Aktie aber bis Handelsschluss wieder auf CHF 2.657 erholte. Grund dafür waren Medienberichte, wonach die Finma eine Untersuchung gegen den Verwaltungsratspräsidenten Axel Lehmann eröffnet habe, aufgrund von irreführenden Aussagen zum Abfluss von Kundengeldern in einem Interview im Dezember 2022. Im breiten Markt stand der Bankensoftware-Hersteller **Temenos** (+5.5%), nach Veröffentlichung der detaillierten Jahreszahlen und der Anpassung der mittelfristigen Ziele im Fokus. Die Mittelfristziele wurden nach den schwachen Jahreszahlen 2022 reduziert und teilweise nach hinten verschoben, was am Markt erstaunlicherweise gut ankam. Nach unten ging es hingegen für **OC Oerlikon** (-3.9%) und **PSP** (-4.1%) nach Präsentation der Jahreszahlen. Der Backwarenhersteller **Aryzta** (-0.1%) gab heute Morgen bekannt, dass eine 6.82% Euro-Hybrid-Anleihe über EUR 200 Mio. per 28. März 2023 zurückbezahlt wird, um die Zinskosten zu senken und die Kapitalstruktur zu verbessern.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** stiegen in die durch den «Presidents' Day» verkürzte Handelswoche mit Abgaben ein. Neben enttäuschenden Ausblicken beim Einzelhändler **Walmart** (+0.6%) und der Baumarktkette **Home Depot** (-7.1%) belasteten die steigenden Zinsen die Stimmung. Der Leitindex **Dow Jones** gab 2.1% nach, während der breiter gefasste **S&P500** 2.0% verlor. Den stärksten Rückschlag erlitt der mit seinen vielen Wachstumswerten zinsensitivere **Nasdaq** (-2.5%). Auf Sektorenstufe gab es nur Verlierer. Am besten halten konnten sich Titel aus den Bereichen **Energie, nichtzyklischer Konsum** und **Gesundheit**. Am stärksten unter Abgabedruck standen **zyklischer Konsum, Technologie** und **Industrie**.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** litten am Dienstag unter Abgaben. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** und der zyklischere deutsche **DAX** schlossen 0.5% tiefer. Aus Sektorenebene waren die defensiven Branchen **Versorger, Gesundheit** und **nichtzyklischer Konsum** sowie **Finanzen** gefragt. Unterdurchschnittlich entwickelten sich **Immobilien, Technologie** und **Grundstoffe**.

Unternehmensberichte

Der Lift- und Rolltreppenhersteller **Schindler** steigerte den Umsatz im abgelaufenen Jahr um 1.0% auf CHF 11.35 Mrd. In Lokalwährung lag das Wachstum bei 2.5%. Der Auftragseingang fiel um 1.7% auf CHF 11.96 Mrd. Der bereinigte operative Gewinn auf Stufe EBIT ging um 16.4% auf CHF 1.05 Mrd. zurück. Die entsprechende Marge verschlechterte sich von 11.1% in der Vorjahresperiode auf 9.2%. Der nicht bereinigte EBIT fiel gar um 22.5% auf CHF 904 Mio. Unter dem Strich blieb ein 25.2% tieferer Reingewinn von CHF 659 Mio. Grund für das schwächere Abschneiden waren die Abkühlung in China, Lieferkettenprobleme und die Teuerung. Mit dem Zahlenset lag Schindler jedoch über den Analystenerwartungen. Die Aktionäre sollen eine unveränderte Dividende von CHF 4.00 je Aktie und Partizipationsschein erhalten. Für 2023 erwartet das Unternehmen ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich. Die Prognose für den Konzerngewinn wird erst bei der Präsentation der Halbjahreszahlen 2023 bekanntgegeben.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Der weltgrösste Detailhändler **Walmart** legte gestern vor Börseneröffnung die Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 vor. Der Umsatz wuchs zu konstanten Wechselkursen um 7.4% auf USD 615 Mrd. Der operative Gewinn lag gegenüber der Vorjahresperiode mehr als einen Fünftel tiefer bei USD 20.4 Mrd. Unter dem Strich resultierte ein 14.6% tieferer Reingewinn von USD 11.7 Mrd. Die Gewinnzahlen wurden durch einen gerichtlichen Vergleich mit USD 3.3 Mrd. belastet. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet Walmart ein Umsatzwachstum von 2.5% bis 3% zu konstanten Wechselkursen. Der operative Gewinn soll um rund 3% zulegen. Der Ausblick lag unter den Analystenerwartungen, die Aktie drehte im Handelsverlauf nach oben und schloss 0.6% höher.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.947%; DE: 2.525%; CH: 1.406%

Der Trend steigender Zinsen hat sich in den USA und Europa fortgesetzt. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe nähert sich wieder der 4%-Marke an, nachdem sie zu Monatsbeginn bei 3.4% notierte. Der 10-jährige deutsche Bund stieg auf über 2.5% und notiert knapp unter dem zum Jahreswechsel erreichten Mehrjahreshoch. Die zuletzt besser als erwarteten Konjunkturdaten legen nahe, dass die US-Notenbank Fed weiterhin entschlossen gegen die zwar sinkende, aber immer noch hohe Inflation vorgehen und den Leitzins weiter anheben wird. Vor diesem Hintergrund warten die Marktakteure auf die heute Abend anstehende Veröffentlichung der Protokolle der letzten Zinssitzung der US-Notenbank. Auch EZB-Präsidentin Christine Lagarde bekräftigte gestern die Absicht, den Leitzins in der Eurozone im März erneut um 0.50 Prozentpunkte anzuheben.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9268

Euro in US-Dollar: 1.0656

Euro in Franken: 0.9876

Die publizierten Konjunkturdaten brachten gestern etwas Bewegung an den Devisenmarkt. Letztlich blieb ein klarer Trend beim Euro und US-Dollar zum Franken aus. Heute richtet sich die Aufmerksamkeit an den Finanzmärkten auf die Geldpolitik. Am Abend veröffentlicht die Fed ihr Protokoll zur jüngsten Zinssitzung. Im Blickfeld werden mögliche Hinweise darauf sein, wie weit die Fed die Leitzinsen noch anheben will.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 75.90 pro Fass

Goldpreis: USD 1835.77 pro Unze

Der Grosshandelspreis für Erdgas in Europa verharrt knapp unter 50 Euro pro Megawattstunde, nachdem diese Marke letzten Freitag erstmals seit Sommer 2021 wieder unterschritten wurde. Der als Referenz geltende Terminkontrakt TTF notiert derzeit bei 49 Euro/MWh für die Lieferung in einem Monat. Letzten Sommer stieg der Kontrakt auf über 300 Euro. Wichtigster Grund für den Rückgang sind die weiterhin gut gefüllten europäischen Gasspeicher.

Wirtschaft

Eurozone: Einkaufsmanagerindex PMI Composite (Feb.)

letzter: 50.3; erwartet: 50.7; aktuell: 52.3

Der Einkaufsmanagerindex für die Privatwirtschaft, also für die Industrie und Dienstleister zusammen, stieg stärker als erwartet. Die Aufhellung geht auf den Dienstleistungssektor zurück, der entsprechende Index stieg auf 53.0 Punkte. Dagegen notiert der Index für die Industrie mit 48.5 Punkten weiterhin unterhalb von 50 Punkten, ab der es ein Wachstum signalisiert. In Summe hat sich der im Vorjahr befürchtete starke Einbruch der Konjunktur nicht bewahrheitet. Dazu beigetragen hat die Entspannung im Energiebereich sowie bei den Lieferengpässen. Ein Belastungsfaktor bleiben die höheren Finanzierungskosten, welche die Konjunktur mit der üblichen Verzögerung bremsen.

USA: Einkaufsmanagerindex PMI Composite (Feb.)

letzter: 46.8; erwartet: 47.5; aktuell: 50.2

In den USA hellte sich der Einkaufsmanagerindex von S&P Global ebenfalls auf und stieg erstmals seit einem halben Jahr wieder über 50 Punkte. Der Industrie-PMI hat sich von tieferem Niveau aufgehellt (47.8 Punkte). Deutlich verbessert hat sich die Stimmung der Dienstleister (50.5 Punkte). Dieser Indikator wird jedoch weniger stark beachtet als die entsprechenden europäischen Daten. In den USA gilt der ISM-Index als der entscheidende Frühindikator, welcher Anfang März publiziert wird.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.